

Liebe Eltern,

von den vielen schönen, erbaulichen Dingen, mit denen ich mich während der Sommerferien beschäftigt habe, möchte ich zwei hervorheben: den Vortrag von Daniele Ganser zu seinem dritten Buch mit dem Titel „Illegale Kriege“, den ich im August in Erfurt live erleben durfte, und das ausführliche, hochinteressante **Gespräch mit Gerald Hüther** über Schule und Bildung, das ich im Sommer auf YouTube gehört habe. Dieses Gespräch hat mich nachhaltig beeindruckt, und am 1. Schultag habe ich daraus ein paar Gedanken in meine Begrüßungsansprache eingeflochten. So fragte ich die versammelten Schüler, die nicht gleich verstanden, dass ich die Frage ernst meinte, **warum sie heute in die Schule gekommen seien** und schlug ihnen mehrere Antworten zur Auswahl vor, wobei sie die am meisten zutreffende durch Handzeichen anzeigen sollten.

- weil wir *müssen* (Schulpflicht)
- weil wir *lernen wollen*
- weil wir uns auf unsere *Klassenkameraden* freuen
- weil wir unsere *tollen Lehrer* mögen
- weil die Ferien mit der Zeit auch langweilig werden können

Nun standen die jüngeren Schüler vorn und die älteren hinten, so dass eine bestimmte Tendenz ganz eindeutig zu erkennen war, die Sie vielleicht sogar schon ahnen: Die kleinen Kinder kommen gern zur Schule und lieben ihre Lehrer sowie natürlich ihre Klassenkameraden; die großen aber kommen, weil sie müssen. Manche freuen sich vielleicht auf ihre Klassenkameraden, aber dass er gern lerne oder einen Lehrer möge, würde kaum ein älterer Schüler sagen. – Ist das nicht merkwürdig? Was ist denn da zwischendurch passiert?

Hüther führte in dem erwähnten Gespräch aus, was eigentlich jeder weiß: Kleine Kinder lernen in kurzer Zeit unglaublich viel. Und sie tun es mit Freude und ganz von allein. (Beispiel Laufenlernen: Wie oft fällt ein Kleinkind hin und steht wieder auf...) Auch Erstklässler kommen gern in die Schule, ebenso Zweitklässler, Drittklässler usw. Aber irgendwann kommen die Schüler eher mit gemischten Gefühlen und manche würden am liebsten zu Hause bleiben. – **Was aber hat ihnen die Lust am Lernen verdorben?** – Etwa die Lehrer? Die Schule insgesamt als System?

Hier lohnt sich nun ein Blick auf die **Geschichte des Schulwesens**: Öffentliche Schulen gibt es noch nicht lange, ungefähr seit 250 Jahren. Als man sie einführte, hatte man kaum Lehrer. Deshalb setzte man zunächst ausgebildete Offiziere und auch Geistliche ein. Auf diese Weise haben sich viele Bräuche, die eigentlich militärischer Natur waren, im Schulwesen festgesetzt und leben z.T. bis heute fort. (Als Beispiel erzählte ich den Schülern, wie ich als Kind meinem Lehrer in militärischer Haltung Meldung zu erstatten hatte, dass die Klasse zum Unterricht bereit sei...) Nein, ein „Zuckerschlecken“ war Schule noch nie. Nicht umsonst gab es zum Schulstart eine **Zuckertüte**, sollte sie doch den **„Ernst des Lebens“**, der nun begann, wenigstens etwas zu versüßen.

Warum wurden denn im 18. Jahrhundert Schulen für alle eingeführt? – Weil man sich um die „freie Entfaltung der Persönlichkeit“ der Jugend sorgte? – Mitnichten! Man eröffnete Schulen, weil man halbwegs gebildete Arbeiter für die sich entwickelnde Industrie brauchte. Im Kaiserreich brauchte man getreue Untertanen sowie natürlich Soldaten. Auch das Nazi-Reich brauchte vor allem Diener des Systems, ebenso die DDR. – Hüther erklärte: **„Schule ist in keiner Gesellschaftsform dazu da gewesen, dass die Schüler *die in ihnen angelegten Potentiale zur Entfaltung bringen*. Schule war immer eine Einrichtung, in der die nachwachsende Generation so gebildet oder herangezogen werden sollte, dass die Stabilität des Systems, das diese Schulen hervorgebracht hat, gewahrt bliebe.“** Schule war also nie für die Kinder da, sondern sie sollte immer nur die für das System passenden Menschen hervorbringen, erziehen oder „zurichten“ (bzw. **„unterrichten“** – wie verräterisch unsere Sprache doch ist).

Im selben Jahr, als in Deutschland die allgemeine Schulpflicht eingeführt wurde (1919), gründete Rudolf Steiner in Stuttgart die erste Waldorfschule, und **diese Schule sollte nun ganz anders werden**. Steiner wusste ja, dass Kinder von sich aus *lernen wollen* und dass man sie dazu nicht zu zwingen braucht, was ja sowieso nicht geht. Die Schule sollte nur den Raum schaffen, eine Lernatmosphäre erzeugen, damit die Kinder, angetrieben von ihrer natürlichen Lernfreude, ganz von allein lernen. – **Soweit die hehren Ansprüche**. Dass wir diese „nicht so ganz“ erfüllen, hat sich ja in der oben erwähnten kleinen Umfrage offenbart. Nun kann man sich fragen, *warum* es uns nicht so richtig gelingt. Das hat sicherlich verschiedene Ursachen. Eine könnte z.B. darin bestehen, dass die meisten Lehrer einmal selbst durch dieses staatliche Schulsystem gegangen sind, und was man als Kind erlebt und „normal“ findet, das findet man in der Regel ein ganzes Leben lang „normal“. Uns allen wurde tief eingepflanzt, „wie Schule geht“.

Im Übrigen existiert die Waldorfschule nicht im luftleeren Raum. Sie ist eine „genehmigte Ersatzschule“, wird weitgehend vom Staat bezahlt und hat sich entsprechend an bestimmte staatliche Richtlinien zu halten. Wir sitzen sozusagen „in der Klemme“: Wir wollen zwar einen „Waldorfabschluss“, die Welt da draußen verlangt aber staatliche Abschlüsse, und die wiederum erfordern Tests, Klassenarbeiten, Bewertungen und Prüfungen. – Schwer zu sagen, wie das Dilemma zu lösen ist, aber immerhin: Über diese Dinge denken wir nach.

Seien Sie herz/bst/lich begrüßt!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Erste Korrektur zum Jahresplan: **Das Adventskonzert mit dem Mozart-Requiem findet am Dienstag und Mittwoch, dem 11. bzw. 12. Dezember 2018 statt** und nicht wie fälschlich angekündigt ein paar Tage später. J.O.B.

Aus dem Schulbüro: **Einschulung 2019** – Liebe Eltern, wenn Sie noch Geschwisterkinder für die Einschulung im kommenden Schuljahr **an unserer Schule anmelden** wollen, bitten wir um Einreichung unserer Formulare (erhältlich im Schulbüro oder über unsere Internetseite) **bis zum Ende der kommenden Woche**. Bitte beachten Sie, dass wir in die erste und in die Sonnenklasse **nur schulpflichtige** Kinder aufnehmen. Annika Brockmann

Wegen der Ferien konnte ich den 1. Arbeitseinsatz leider nur kurzfristig ankündigen, liebe Eltern. Das war wohl der Grund dafür, dass nur wenige Eltern am Samstag den Weg in die Schule fanden. So war die achte Klasse nur mit drei Eltern vertreten; mit der zweiten Klassenelternschaft, Lehrern und Vertretern des Gartenelternkreises waren wir wohl 20 Erwachsene und viele Kinder, die sehr fleißig und mit Freude arbeiteten oder spielten. Unser Senior-Hausmeister, Herr Hotze, hatte alles sehr gut vorbereitet. Einige Arbeiten, wie der Bau eines Rosenspaliers oder das Himbeergerüst, konnten nicht realisiert werden. Der Hof jedoch ist wieder wunderbar gereinigt, haben Sie es bemerkt? Dankbar bin ich auch einigen Schülern der 11. Klasse, die fleißig schredderten und den anderen, die uns ein leckeres 3-Gänge-Menü gezaubert haben. Die Fallschuttmatten für die Hängematte sind verlegt und recht bald wird auch die Matte für die Mittelstufenschüler aufgehängt werden. Dafür hatten die Eltern der nun 6. Klasse Geld gespendet. Noch im September werden Sie, liebe Eltern erfahren, wann welche Klassenelternschaft in diesem Schuljahr zum Arbeitseinsatz aufgerufen wird. Wir sehen uns bestimmt beim Herbstfest in der Schule, und ... hatten Sie eigentlich eine gute Tomatenernte? Herzlichst! Ihre Marion Wendt

Sehr geehrte Damen und Herren, ich heiße Marianne Niklitschek, bin 15 Jahre alt und Schülerin der Deutschen Schule Valdivia in Chile. Meine Schule führt einen organisierten Schüleraustausch durch, jedoch haben wir jedes Jahr Probleme, genügend Gastfamilien zu finden. Der Austausch dauert von Anfang Dezember bis Mitte Februar. Ich würde diese Zeit gern in Jena verbringen, weil mich diese Stadt schon immer interessiert hat. Hiermit möchte ich Sie bitten, mir bei der Suche nach einer Gastfamilie zu helfen. (*Aushang am schwarzen Brett*) Marianne Niklitschek

Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 10.09.18	Salat, Weizenspirelli mit Tomatensoße, Obst	Donnerstag, 13.08.18	Jägerschnitzel mit Mischgemüse und Kartoffeln, Obst. Veg.: Kohlrabischnitzel
Dienstag, 11.09.18	Möhrensuppe, Weizenbrötchen, Schokoladenpudding	Freitag, 14.08.18	Kürbiscremesuppe, Eierkuchen mit Zucker, Schnapfelmus
Mittwoch, 12.09.18	Salat, Fischstäbchen mit Dillssoße und Reis, Obst. Veg.: Tofusticks		

Termine:

donnerstags	20.00 Uhr Chorproben für Requiem
Di 11.09.18	19.30 Uhr A.G. im R.-St.-Haus Jena: Vortrag von Rolf Speckner, Hamburg: „Eigentlich bin ich ganz anders...“ Erfahrungen von Leib, Seele und Geist
Mi 12.09.18	18.30 Uhr Elternabend der 2. Klasse mit Frau Wittig 19.00 Uhr Elternabend der 5. Klasse mit Frau Weder 20.00 Uhr 1. Informationsabend für interessierte neue Eltern mit den Herren Häuser und Bodemann über pädagogische Grundlagen und verwaltungstechnische Besonderheiten der Freien Waldorfschule 20.00 Uhr Anthroposophische Gesellschaft im R.-St.-Haus Weimar: Vortrag von Rolf Speckner: „Warum meditieren wir?“ Einführung in die anthroposophische Meditation
Sa/So 15./16.09.18	19.30 Uhr Klassenspiel 12. Klasse: „Peer Gynt“
Di 18.09.18	20.00 Uhr Elternabend der 1. Klasse mit Herrn Kühnert
Mi 19.09.18	19.00 Uhr Elternabend der 6. Klasse mit Herrn Kiraga
Sa 22.09.18	10.00 – 15.00 Uhr Herbstfest
Mi 26.09.18	20.00 Uhr A.G. im R.-St.-Haus Weimar: Michaelifeier mit dem Lichteurythmie-Ensemble Dornach
Di 16.10.18	19.30 Uhr A.G. im R.-St.-Haus Jena: Vortrag von Irene Diet, Berlin: „Worin besteht der Unterschied zwischen dem schriftlichen und dem mündlichen Werk Rudolf Steiners?“
Di 06.-08.11.18	8.00 - ca. 13.00 Uhr: Tage des Offenen Unterrichts für interessierte Eltern
Di/Mi 11./12.12.18	Adventskonzert mit dem Mozart-Mendelssohn-Projekt (Requiem)